

# Offener Austausch 2019

*Ergebnisprotokoll vom 09.05.2019*

**Donnerstag, 09. Mai 2019, 18.30 Uhr, theaterkontor**

**Moderation:** Tobias Pflug

**Dokumentation:** Frederieke Behrens

## Offener Austausch

Es soll einen Fachtag und ein Get Together der Freien Künste geben. Infos dazu folgen in den kommenden Denkkzellen.

Update: Die Veranstaltung findet am 25.09. in der MIB, der Städtischen Galerie und der Schwankhalle statt.

## Vorstandswahlen in Verbänden

### Stadtkultur:

Es gibt folgende Arbeitsgemeinschaften:

AG Kulturelle Bildung

AG Kulturpolitik

Partizipation der Mitglieder soll in den Fokus gerückt werden. Es geht darum, Arbeitsstrukturen zu überprüfen und zu entwickeln auch im Kontext der Szene.

### LAFDK:

Auch der Landesverband Freie Darstellende Künste Bremen hat gewählt. Es gab auch relevante Satzungsänderungen. Am 29.4. wurden Satzungsänderungen beschlossen und ein neuer Vorstand gewählt. Bisher konnte der Verband nur Einzelkünstler\*innen aufnehmen. Ab jetzt können Institutionen, Ensembles etc. (juristische Personen) aufgenommen werden. Bisher gab es einen gleichberechtigten 5er Vorstand. Der Vorstand sollte erweitert werden. Es gibt einen 7er Gesamtvorstand mit einem 3er geschäftsführenden Vorstand.

Geschäftsführender Vorstand: [...]

Gesamtvorstand: [...]

## Aktueller Stand Denkkzellen

Die Denkkzellen Ergebnisse sollen kurzfristig einfach zugänglich gemacht werden. Wie kann das errungene Wissen einfach zur Verfügung gestellt werden, sodass jeder sich einfach in das Thema einlesen kann? Hier geht es um redaktionelle Arbeit. Der aktuelle Arbeitsstand soll sichtbar gemacht werden. Dafür braucht es Ressourcen.

Die Denkkzellen sind ein übergreifendes Organ, dort können alle Bedarfe, Sachstände eingebracht werden. Es gibt eine Konkretisierungsvorlage im Rahmen des Kulturförderberichts. Hier sind die Denkkzellen Ergebnisse eingearbeitet worden. Der Prozess ist mit allen Fachreferaten abgestimmt worden. Es wurde konkretisiert, welche Prioritäten gesetzt wurden. Es soll mehr Geld geben. Es geht z.B. um Inflationsausgleich und notwendige Bedarfe. Ebenso gibt es den Auftrag zu prüfen, wie die Fachverbände und Stadtkultur sich in ihren Aufgabenfeldern organisieren. Welche Aufgaben können szenenübergreifend übernommen werden und von wem? Welche übergeordneten

Strukturen sind sinnvoll? Es soll möglichst viel Projektarbeit und konkrete künstlerische Arbeit gefördert werden. Darum soll möglichst wenig Geld in Infrastrukturen gesteckt werden. Wo kann also Bündelung stattfinden, wenn sie inhaltlich sinnvoll erscheint? Bis zu den Sommerferien soll diese Sache geklärt werden. Die Kulturdeputation wird vermutlich das nächste Mal im August tagen.

Es braucht die Förderung jedes Fachverbandes, ebenso braucht es Gelder für Stadtkultur. Stadtkultur versteht sich nicht als Dachverband. Die inhaltlichen Fragestellungen sollen bei den Verbänden bleiben. Stadtkultur kann für Vernetzung sorgen. Stadtkultur hat keine Intention ein Dachverband zu sein. Die Struktur, die Stadtkultur abbildet, ist eine besondere und unterscheidet sich von anderen Verbänden.

### **Aufgabenverteilung Stadtkultur und Fachverbände (Vorschlag von Carmen Emigholz)**

Die Facharbeit liegt bei den Fachverbänden. Betreuung, Entwicklung der Mitglieder liegt bei den Verbänden.

### **Drei zentrale Aufgaben von Stadtkultur**

Netzwerke der Mitgliedseinrichtungen: Bundesweite Programmförderflächen, wenn gemeinsam Initiativen Projekte gestartet werden (Akquise von Drittmitteln etc.), Spartenübergreifende Projekte: Beispielprojekt > Sommerfestival der Freien Szene, Kulturelle Bildung

Ist die Szene soweit, dass die Szene diese Verteilung bestätigen kann?

### **Diskussion:**

Es gibt Bedenken, zentrale Aufgaben an eine Stelle zu geben. Hier ist genaue Abstimmung notwendig. Hier geht es auch um gefürchtete Machtpositionen etc. Es geht darum, eine klare Struktur zu definieren, die den aktuellen Zustand abbildet und in die Zukunft weist. Eine 100% Trennschärfe wird es nicht geben. Die wirtschaftlichen Mengengerüste müssen geklärt werden.

Es soll ein weiteres Treffen der Verbände geben, die Dinge weiter zu besprechen. Soll es übergeordnete Aufgaben geben und wer kann diese ausführen? Die Rolle von Stadtkultur in diesem Gerüst soll final geklärt werden. Es wird ein Terminvorschlag gemacht. Auch die Rolle in der Deputation muss dringend geklärt werden. Stadtkultur lädt zu dem Treffen ein.

Auch die Bereiche, die spartenspezifisch nicht klar sind, müssen geklärt werden. Netzwerkaufgaben könnten bei Stadtkultur angedacht werden. Das soll geklärt werden.

Es gibt einen offenen Austausch am 27. Juni, um das weitere Prozedere zu besprechen.

Vor der Sommerpause (8. Juli) soll der Senat gewählt werden.

## Tanzpassage Bremen

Es gibt einen Vorschlag für ein bremisches Tanzzentrum. 20 Mio € Invest sind hierfür vorgesehen. Motiviert durch den Kulturförderbericht wurde dieses Vorhaben in Bezug auf den Tanz von drei Akteuren veröffentlicht.

Es gibt in allen Bereichen Raumbedarfe: Ateliers, Proberäume Musik, Probenräume Theater und Tanz. Das sind die tatsächlichen Bedarfe, die die gesamte Szene abbilden. Es gibt noch bestimmte Immobilien, die entwickelt werden können (siehe Protokoll Infrastrukturen). Ist es eine lohnenswerte Idee, eine Immobilie/ ein Areal für alle zu nutzen? Alle Beteiligten, die Raumbedarfe angemeldet haben, sollen zusammen kommen. Die Baumaßnahme Schwankhalle ist vom Tisch. Der Problematik des Raumbedarfs soll fachübergreifend geklärt werden. (Es soll 20 Mio € für Tanz vom Bund geben) ??? . Dafür wird aber in der Regel eine Kofinanzierung des Landes benötigt. Die zentrale Bundesarchive für Deutschland als Förderung ist vorgesehen. Das betrifft vor allem den Neubau des deutschen Tanzfilm Instituts. Die Archive sollen als Zentren für das ganze Bundesgebiet erschaffen werden und sind von daher aus Bundesmitteln förderungswürdig. Mit der Förderung sind die weiteren Bedarfe nicht abgedeckt.

In dieser Sache soll die Lage der Künstlerinnen und Künstlern geklärt werden. Es gibt eine Richtlinie. Hier scheint Aufklärungsarbeit notwendig. Alle Sparten sollen gleichermaßen berücksichtigt werden. Raumbedarfe, Ressourcenbedarfe sind überall vorhanden. Konzeptförderbedarfe sind auch in allen Sparten vorhanden. Es sollen alle Sparten bedacht werden und nicht eine Sparte gesondert hervorgehoben. Es können nicht einzelne Sparten auf der Strecke bleiben.

Rahmenvereinbarung.

1. jeder der zugestimmt hat, hat eine gute Basis für Koalitionsverhandlungen
2. Das weiterarbeiten ist möglich